

**EINE  
ART  
FESTBOOK**



Die künstlerischen Leiter des Festivals, Thomas Desi (links), Georg Steker (rechts) vertrauen ihrem Publikum!  
Foto © Marko Lipus 2016

### **P.A.Y. AS YOU WANT\***

Wieviel kann ich ausgeben? Wieviel ist mir das Erlebte wert?

Wir vertrauen unserem Publikum, in einem kulturpolitischen Akt den Wert einer Musiktheateraufführung selbst einschätzen zu können. Wir freuen uns auf Wert-Schätzungen! Eintritt mit Zahlkarten, erhältlich auf [www.mttw.at](http://www.mttw.at) oder vor der Vorstellung.

\*) Bezahle was du willst: In bar oder per Bankomat-Zahlung jeweils direkt im Anschluss an die Vorstellung.

## **Willkommen zu den MUSIKTHEATERTAGEN WIEN 2016!**

Was bedeutet ein „Willkommen!“ in Zeiten einer instrumentalisierten  
„Willkommens-Kultur“?

Wie ist „Flucht“ aus den unübersichtlichen und bedrohlichen Zeitläuften zu denken?  
Wird uns die Rolle von Kunst und Theater in unerwarteter Weise neu bewußt?

Theater ist auch Schutzraum und Ort für „Eine Art Oper“ für Welt-Flucht. Das Festival-  
programm lädt dazu ein.

Damit es nicht zu einer Frage des Geldes wird: Heuer generelles PAY AS YOU WANT -  
zahle was dir angemessen erscheint, zahle, was es dir wert ist.

Wir wünschen erfahrungsvolle Alltagsfluchten, spannende Aufenthalte, gelungene  
Rückkehr.

Thomas Desi, Georg Steker  
Künstlerische Leiter

/// DANK AN UNSERE PARTNER



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

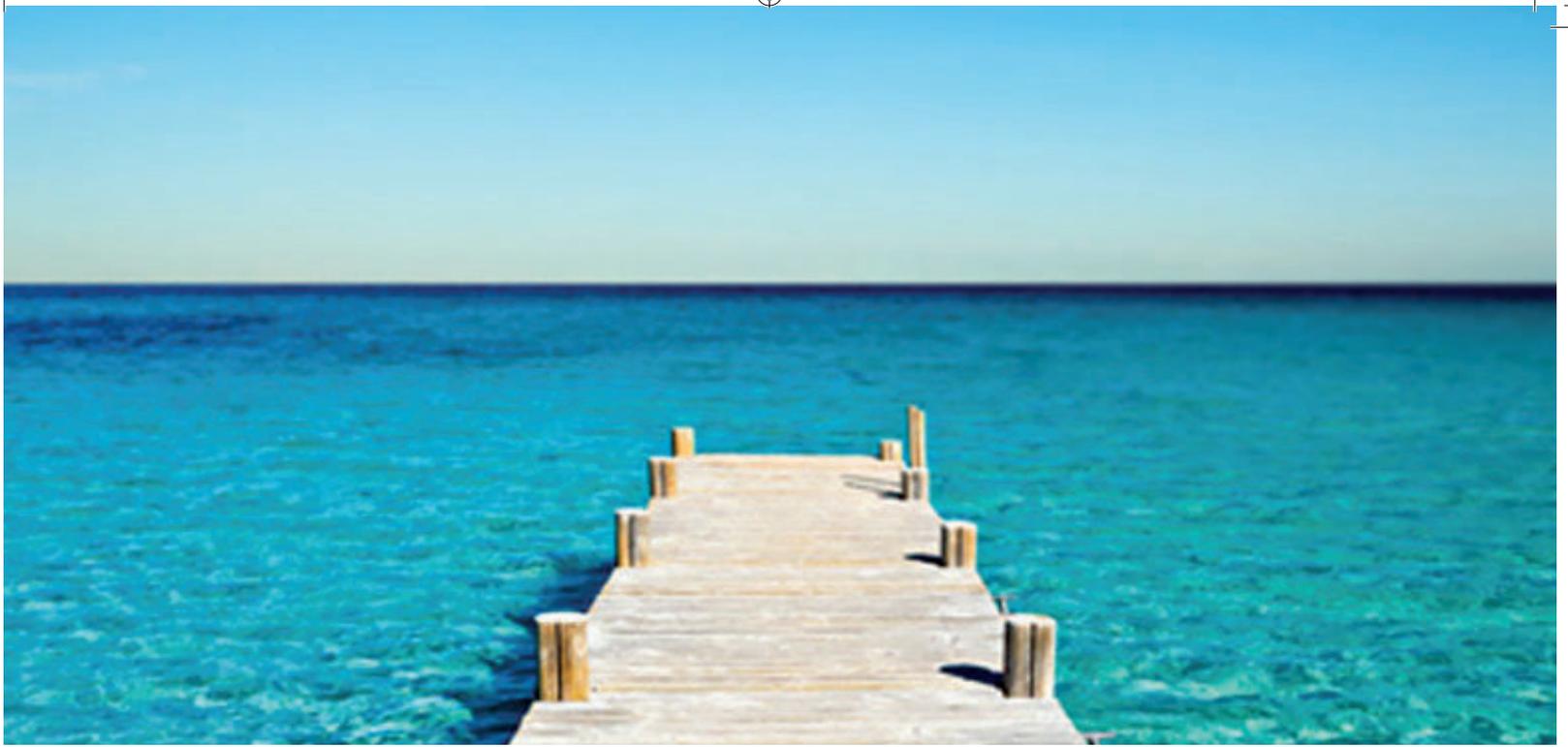


VOI magazin

MUSIKTHEATERWIEN

derStandard.at





## ////////// EDITORIAL

### EINE ART WELTflucht

*“The only way to get rid of temptation is to yield to it...”* Oscar Wilde

**EINE ART OPER** - Dieses Motto der MUSIKTHEATERTAGE WIEN gilt auch 2016, lebendige neue “Oper” in das 21. Jahrhundert hereinzuholen.

In welchem Verhältnis stehen die einzelnen Projekte zur Oper?

Oper ist nicht nur - wie etwa Thomas Jelinek über seinen Festivalbeitrag schreibt - eine Zusammenführung unterschiedlichster Kunstformen, deren Gewichtung immer verschieden ausfallen kann, was auch im Projekt von Jagoda Smytka/Rose Breuss/Reinhard Fuchs zu sehen ist, oder mit Bezügen zum Instrumentalen Theater bei Bertl Mütter. Sicherlich hat das ‚Multimediale‘ in den vergangenen Jahrzehnten eine große Rolle gespielt, dabei die Grenzen der Kunstformen verwischt und Realitätsnähe bis hin zum Dokumentarischen erzeugt, wie im Projekt der Gruppe Post uit Hessdalen.

Denn Oper tangiert auch die Ebene des Nicht-Rationalen, wie bei Susannah Self/Will Self. Das artifizielle und spielerische Moment begegnet uns bei Sándor Weöres/László Sárosi/Maladye Theater. Ansprüche an eine ‚Gegenwartsoper‘ im wörtlichen Sinn stellt der experimentelle Beitrag eines Smartphone-Projekts von Thomas Desi/Peter Koger, das nicht zuletzt Oswald Wieners Konzept des ‚bioadapters‘ aus den 1960er Jahren re-thematisiert.

## FLUCHT UND WIEDERKEHR

### Essay von Thomas Desi

Diese Kunstform des Musiktheaters als neuer Oper greift in unserer sich rasant verändernden Gesellschaft deren Themen auf. In diesem Jahr bot sich ‚Welt Flucht‘ als Eine Art Untertitel für das Programm an. „Flucht“ ist als Wort negativ besetzt. Flucht wird als schwach gesehen in einer hegemonialen Kultur, die mit ihrer äusseren technologischen Überlegenheit alle anderen Kulturen gebrochen und weitgehend zerstört hat. Einer Flucht von/vor steht eine Flucht hin/nach zur Seite. Die Motivationen zur Flucht sind zahlreich, von Angst bis Sehnsucht, als Wechsel von Raum und Ort, Transformation einer unerwünschten Gegenwart.

Auch Philosophie, Physik und Religion vermuten Multiversen und Anderswelten, parallele Welten und Traumorte. Das ganze Unglück der Menschen rührt allein daher, dass sie nicht ruhig in einem Zimmer zu bleiben vermögen, sagt der französische Philosoph. Der „Weg des Helden“ - „the Quest“ - gehört mithin auch zu den Kern-erzählungen aller Kulturen. Eine Oper über Alice hinter den Spiegeln würde wohl alles beinhalten, was Weltflucht ist, vor allem auch den Moment des Eintritts in eine Anderswelt durch ein Tor und die (geglückte) Rückkehr des transformierten Helden. Oder der Heldin. Wo ist im Theater jenes „Tor“: Die Tür? Die Kasse? Der Saal? Der Beginn des Stücks? Der Moment, in dem das Stück „greift“?

Wir fliehen vor dem ‚Horror vacui‘, der Angst vor der Leere, auch in uns selbst, vor unserer eigenen Begrenztheit, also der einzigen Wahrheit, die es gibt.

### Kommentar von Georg Steker

*Und doch macht uns diese Flucht, um ihre negative Konnotation bereinigt, auf grundlegende Weise aus. Im Unterschied zur existenziellen Flucht - um Leib und Leben zu retten - ist Weltflucht freiwillig; zumindest bevor aus Flucht auch Sucht werden kann.*

*Folgende Frage stellt sich: Ist nicht die Summe aller unserer Flucht-Bewegungen, ob nun Flucht von/vor oder hin/nach, ein derart essentieller Teil unseres Tuns, dass man meinen könnte, das Leben sei eine einzige Weltflucht, unterbrochen von nur kurzen Momenten der realen Besinnung?*

*Das Theater und sein Zauber, den es zu kreieren trachtet, ist ein weltflüchtiger Ort.*

*„Treten Sie ein in eine andere Welt“. Mit dieser Einladung an das Publikum machte Theatermacher Airan Berg das Theater als eskapistischen Ort aus, und das Geschehen darin als gemeinsame Reise – eine Flucht im positivsten Sinne also. Das Theater als Ort des Verhandeln von Themen bietet die Möglichkeit der „doppelten Weltflucht“. Einmal in seiner Form und Funktion; als der oben genannte „Traumort“ von Geschichten über innere und äußere Reisen. Darüber hinaus auch über den Inhalt – sprechen wir über Eskapismus! Ein potenziertes Momentum.*

*Oder aber wir suchen einfach das Glück! Denn all unser Streben ist auf dieses Ziel ausgerichtet. Kann es sein, dass unser weltflüchtiges Handeln einzig der Vermehrung unseres individuellen Glücksgefühls dient? Sogar offensichtlich zerstörerische und selbstgefährdende Weltflucht-Formen sind Teil dieser Glücks-Dynamik. Anders wäre es, wenn das wovor wir fliehen, uns tatsächlich gefährlich werden könnte, uns existentiell bedrohen würde.*

Die Sehnsucht nach einer Anderswelt ökonomisch: Ein riesiger Markt auf der einen Seite, ein riesiger Schwarzmarkt auf der anderen, fataler Kreislauf rund um die Gesundheit des Individuums, die durch perverse Gier als wahren Motor von Institutionen und Wirtschaftsunternehmen zum bloßen ökonomischen Kostenfaktor degradiert ist. Drogen aller Arten und drogenartige wirkende Substanzen sind trotz Verboten zunehmend mächtiger Schatten der Gesellschaften.

Mit dem allgegenwärtigen Zugang zum Internet wurde der älteste Traum der Menschheit Wirklichkeit - zwar als digitale Täuschung - aber doch steht das Wissen der Menschheit zunehmend immer und überall zur Verfügung, ebenso vielerlei Art von Freudenspendern. Auch hier sehen wir die Domination durch stark uniformierte Massenprodukte die krakenhaften Tentakel tief in unserer Alltagsrealität vertakelt. Vielleicht werden eines Tages die individuellen Anderswelten und Flucht-Orte als Widerspiegelungen unserer eigenen Psychen ebenfalls zu verwalteten Welten werden.

Noch aber dürfen wir die alten Träume träumen, das Abschweifen wert schätzen, andere Orte, Welten und Kosmen, Kulturen und Gebräuche ersehnen.

Über das faszinierende Thema der Weltflucht lässt sich ein umfangreiches Buch schreiben. Die Diversität der Kulturen ist die Voraussetzung, um in andere Welten eintreten zu können.

*Das tut es aber nicht! Die dauernde ‚Unterforderung‘ des Alltags und der puren Existenz sind aushaltbar. Man stirbt nicht daran. Weltflucht ist somit nicht überlebensnotwendig. Und doch; man sehe sich um, was alles dafür getan wird, um nicht gänzlich bei sich und mit sich zu sein.*

*Bei näherer Betrachtung wird es schwierig zu beurteilen, welcher Aspekt des Lebens die Flucht ist und welcher ihr Gegenteil. Ist kooperatives Verhalten lediglich eine Flucht vor der Einsamkeit des eigenen Selbst, oder Egozentrik und Selbstgerechtigkeit die Flucht vor Auseinandersetzung mit Anderen? Ist die kontemplative Reise ins Innere die Flucht oder das Gegenteil davon, die Verortung? Das Leben, ein einziger Trip? So oder so: Die Summe aller Fluchten ist das Leben selbst.*

*Hier darf neuerlich das Theater und auch das Internet als Angebotsort von Weltflüchtigkeit befragt werden. Bewahrt uns etwa die Konfrontation aus sicherer Entfernung der Zuschauertribüne oder die zweidimensionale Betrachtung der Wirklichkeit im Internet davor eine eigentliche Auseinandersetzung zu üben? Kann es sein, dass genau diese Orte uns in Sicherheit wiegen, die uns umgebende Welt schon verstanden zu haben. Fremde Welten und Kulturen sind im Theater, im Internet und im Robinson-Club recht einfach zu besuchen, aber war man wirklich dort?*

*Ich würde noch weiter gehen und behaupten, die Unterschiedlichkeit der Menschen auch innerhalb des selben Kulturraumes ist endloses Reservoir für das Eintreten in andere Welten. Es liegt am Verständnis des/der Einzelnen die Unterschiedlichkeiten als solche zu erkennen und sich auf diese „Weltreise“ einzulassen. Jede zwischenmenschliche Beziehung kann das bieten.*

# GERIN

Echte Druckqualität seit 1871

 A-2120 Wolkersdorf, Gerinstraße 1-3

 +43 (0) 2245/27 32-27

 druck@gerin.co.at

 www.gerin.co.at

 michael.braun@gerin.co.at

 Bücher, Kunstkataloge, Broschüren,  
Geschäftsberichte, City Lights, Poster,  
Plakate, Etiketten, Flyer, Folder, Digitaldruck,  
Druckformat bis 130 x 185 cm, Kartonagen,  
LE-UV Druck - einzigartig in Österreich.

„Mit Stücken wie Michel Houellebecqs ‚Unterwerfung‘ hat das Produktionshaus WERK X unter den Theatern Wiens am konsequentesten die kulturellen, religiösen und ökonomischen Konflikt-herde im Fokus.“  
– Theater der Zeit

**WERK X**

**THEATER AM ARSCH DER WELT**

Neuer Spielplan für die Saison 2016/17 ab Herbst unter [werk-x.at](http://werk-x.at)

**DIRECT MARKETING**

Flyer- und Folderverteilungen  
Hand-zu-Hand-Verteilungen  
freie Plakataffichierungen

[www.plakatierung.net](http://www.plakatierung.net)

[www.pinkzebra.org](http://www.pinkzebra.org) | [www.verein-freiesplakat.at](http://www.verein-freiesplakat.at)

# Flexibel im Format. Unbeugsam im Inhalt.



**KOMPAKT**

**E-PAPER**



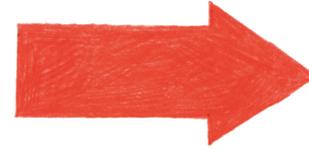
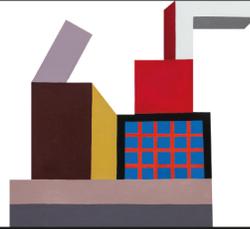
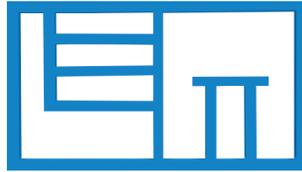
**3 WOCHEN GRATIS TESTEN!**

**GLEICH BESTELLEN: [derStandard.at/Testlesen](http://derStandard.at/Testlesen)**

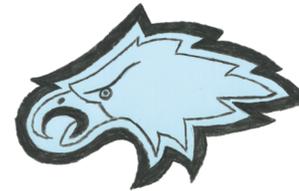


Die Zeitung für Leser

# NATHALIE DU PASQUIER



## BIG OBJECTS NOT ALWAYS SILENT 15/7 – 13/11 2016



KUNSTHALLE WIEN MUSEUMSQUARTIER

EXHIBITION #DUPASQUIER  
WWW.KUNSTHALLEWIEN.AT 

Kunsthalle Wien

Museumsquartier

25/6 – 16/10 2016  
Ausstellung #Beton



Kasper Akhøj, Heba Amin, Monica Bonvicini, Mark Boyle,  
Andreas Bunte, Tom Burr, Thomas Demand, Werner Feiersinger,  
Karsten Föding, Cyprien Gaillard, Isa Genzken,  
Liam Gillick, Annette Kelm, Hubert Kiecol, Jakob Kolding,  
Miki Kratsman, Susanne Kriemann, David Maljković,  
Jumana Manna, Ingrid Martens, Isa Melsheimer, Olaf Metzel,  
Maximilian Pramatarov, Heidi Specker, Ron Terada,  
Tercerunquinto, Sofie Thorsen, Klaus Weber, Tobias Zielony

www.kunsthallewien.at 



Foto © Sascha Osaka

## Thomas J. Jelinek / Jorge Sánchez-Chiong OPERA of ENTROPY

### Eine für Publikum begehbare Musiktheater-Installation

Eine radikale Noise-Oper, eine installative Musik-Performance transdisziplinären Diskurses der Energieentwertung und Auflösungsrhetoriken der Gegenwart. Pataphysischer Diskurs "squattet" historische Hochkultur und erzeugt eine Art neuer Oper.

**Uraufführung Dienstag, 30. August 2016**

Künstlerische Leitung/Regie: Thomas J. Jelinek

Sound/Komposition: Jorge Sánchez-Chiong

Dramaturgie: Georg Steker

Team: Marian Kaiser, MELA Marie Spaemann, Pit Noack, Christina Hartl-Prager, Max Hoffmann, Gerald Nestler, Lucie Strecker, Florian Kmet, Thomas Wagensommerer, Louise Linsenbolz, David Christopher Panzl, Peter Koger, Florian Bogner, Hanada Al Refai, Margarete Jahrmann, Armin Medosch, Philippe Kocher, Stefan Glasauer

Ein Koproduktion von **NOMAD.theatre**, **MUSIK-THEATERTAGE WIEN** und **mediaopera (AT)** in Kooperation mit Tanzquartier Wien, **ZENTRALWERK** Dresden

**OPERA of ENTROPY** ist aus einem transdisziplinären Experimentalprozess ausgesuchter Expert\_innen entwickelt, um ein Fraktal gegenwärtiger Realität, sowohl inhaltlich als auch Formal breit gefächert, als Oper herzustellen.

Was passiert wenn man die Grundprinzipien der Oper im 21. Jahrhundert konsequent zur Anwendung bringt? Die Idee bei der Erfindung der Oper war die Zusammenführung aller verfügbaren Mittel zur der jeweiligen Zeit entsprechenden „Gedankenvermittlung“. Weltwahrnehmung, Kommunikation und Technologie sowie politische Prozesse haben sich seit her radikal verändert. Entsprechend anders sind auch die Kunstformen, die unsere Gegenwart zur Verhandlung stellt. Das Opern-Prinzip der Verschränkung aller zur Verfügung stehenden Kunstformen und Technologien zu einem konsistenten Werk findet in unserer Gegenwart eine signifikante Erweiterung. Zudem funktionieren Wissensbeschaffung und Wahrnehmung in der digitalen Informationsgesellschaft, im Zeitalter der Diskontinuität, anders: Sie folgt den rhizomatischen Verzweigungen von Links und Querverweisen. Entsprechend wandeln sich auch die künstlerischen Methoden der Diskussion von Inhalten. In OPERA of ENTROPY trifft zeitgenössische Performancestrategie auf Klangkonzepte der Gegenwart und erzeugt eine Art neuer Oper, die mit den heutigen thematischen Komponenten auch formal unserer Gegenwart gerecht wird. *Thomas J. Jelinek*

**Thomas J. Jelinek** ist transdisziplinär arbeitender Konzept-Künstler, Regisseur, Dramaturg und Kurator. Er arbeitet an der Herstellung von laborhaften Diskursräumen, kontextuellen Performance-Prozessen und Rauminstallationen.

**Florian Bogner** arbeitet in den Bereichen Klangregie und Computermusik. Er ist Universitätslektor an der Universität für Angewandte Kunst Wien und wissenschaftlicher Mitarbeiter am ICST Zürich.

**Stefan Glasauer** ist Neurowissenschaftler und Professor an der Ludwig-Maximilian Universität München. Sein Forschungsschwerpunkt entwickelte sich aus der kybernetischen Tradition am Verständnis der Prinzipien des Zentral-Nervensystems.

**Christina Hartl-Prager** beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit Wahrnehmungsrealität und der Beschaffenheit von soziokultureller Wirklichkeit. Ihre fragmentarischen Installationen und Fotografien sind Konstrukte subjektiver Momentaufnahmen.

**Max Hoffmann** ist Studierender der Mathematik an der Universität Wien, studierte auch Saxophon am Konservatorium Luxemburg und arbeitet als Schauspieler, Sprecher, Musiker und Komponist.

**Margarete Jahrmann** ist Künstlerin, Kuratorin und Wissenschaftlerin. Seit 2006 ist sie Professorin für Game Design an der Züricher Hochschule der Künste. In OPERA of ENTROPY setzt sie sich einem neuronalen brainsensing Experiment aus.

**Marian Kaiser** ist Kulturwissenschaftler, Medientheoretiker und Autor. Er arbeitet als Übersetzer, Performer und Projektemacher im Zwischenbereich von Akademie, Kunst- und Kulturszene und betreibt The Category, eine Schreibstube fürs 21. Jahrhundert.

**Florian Kmet** ist Gitarrist, Sänger und Komponist, spielt als One-Man Orchestra KMET, und schreibt Musik für Theater, Film und Performance. CD-Veröffentlichungen auf Thrill Jockey, Konkord, mosz, Universal, Tres und Dokidoki.

**Philippe Kocher** ist Musiker, Komponist und Wissenschaftler. Sein künstlerisches und wissenschaftliches Interesse gilt der computergenerierten Musik und Algorithmen-Komposition.

**Peter Koger** arbeitet als Videokünstler, Visualist, Programmierer, Interaktions- und Animationsgestalter sowie universeller Medienhandwerker, hauptsächlich im Bereich Video und Performative Kunst.

**Louise Linsenbolz** absolvierte ein Studium der Medientechnik und studierte Philosophie nach ihrer Ausbildung zur Photographin. Sie arbeitet als freie Videomacherin und Produktionsassistentin im Theater-Bereich.

**Armin Medosch** ist Künstler, Kurator und Forscher mit Wohnsitz in Wien. Er arbeitet auf dem Gebiet der Theorie und Geschichte von Kunst und Medien. 2014 kuratierte er die Ausstellung Fields (Riga Kulturhauptstadt 2014); Initiator der interdisziplinären Arbeitsgruppe Technopolitics.

**Gerald Nestler** ist Künstler, Autor und Kurator und beschäftigt sich mit der "derivativen Kondition" heutiger sozialer Beziehungen, die aus Modellen, Narrativen und Prozessen der Finanzmärkte hervorgehen.

**Pit Noack** produziert Klanginstallationen und elektroakustische Musik. Dabei kombiniert er häufig alte analoge Audiokomponenten mit aktuellen digitalen Werkzeugen und verwendet diese bei seinen Live-Performances.

**David Christopher Panzl** ist ein österreichischer Multipercussionist. Im Rahmen seiner Solokonzerte spielte er Uraufführungen von Keiko Abe, Shih, Johannes Motschmann und Peter Koen. Er unterrichtet an der Universität für Musik in Wien und gibt weltweit Workshops.

**Hanada Al Refai** ist Mathematikerin und Aktivistin. Sie arbeitete als Lehrerin in Syrien, als die Revolution begann. Sie engagierte sich politisch, wurde inhaftiert und aus ihrem Job entlassen. Seit 2015 in Österreich engagiert sie sich weiterhin politisch und als ehrenamtliche Helferin für Flüchtlinge.

**Jorge Sánchez-Chiong**, aka **JSX** erhielt zahlreiche Aufträge der wichtigsten Orchester, Festivals und Ensembles für neue Musik und arbeitet mit Künstlern aus den Bereichen Experimentelles Theater, Tanz, Performance, als auch mit DJs, Noise-, Video- und Improvisationskünstlern zusammen.

**MELA Marie Spaemann** ist Cellistin und Singer-Songwriterin. In solistischer, kammermusikalischer und Band-Besetzung performt sie regelmäßig auf internationalen Festivals sowie auf österreichischen Bühnen.

**Georg Steker** ist künstlerischer Leiter der MUSIK-THEATERTAGE WIEN. Mit seiner Company progetto semiserio war er u.a. bei den Wiener Festwochen und Wien Modern eingeladen. Als Produktionsleiter bei Linz09, Wiener Festwochen, Schauspielhaus Wien, u.a.. Er entwickelt Musiktheater-Projekte als Dramaturg und Produzent.

**Lucie Strecker** ist Senior Postdoc an der Universität für angewandte Kunst Wien, wo sie das Projekt: Zur Performativität des Biofakts leitet. ZIM Performing Science Prize und Prix Ars Electronica Honorary Mention für ihre internationalen Ausstellungen und Performances.

**Thomas Wagensommerer** arbeitet als Medienkünstler, ist Lektor für Experimentelle Medien an der Fachhochschule St. Pölten und künstlerischer und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität für angewandte Kunst Wien.



Foto © mttw

**Susannah Self**

## **THE BUTT**

**Oper**

**Libretto von Susannah Self nach dem Roman „The Butt“ von Will Self**

Komposition und musikalische Leitung: Susannah Self

Regie und Bühne: Thomas Desi

Kostüme: Anaelle Dézsy

Maske: Katharina Dobrovnikova

Licht: Stefan Enderle

Übertitel: Elena-Alexandra Hutanu

Korrepetition: Alex Wells

Video: Thomas Desi

Regie-Hospitantz: Simeon Gazivoda

Produktionskoordination: Sophie Cwikla

Mit: Nicholas Buxton (Tenor, „Tom Brozinski“), Dawn Burns (Mezzosopran, „Doktor Von Sasser“), Catherine Joule (Sopran, „Richter Hogg“), Héloïse Mas (Mezzosopran, „Schamanin“), Hazel Neighbour (Sopran, „Atalya“), Miriam Sharrad (Sopran, „Martha“) Chris Brannick (Schlagwerk), Michael Christie (Violoncello), Joe Davies (Violoncello), Alex Wells (Klavier)

Eine Produktion von **MUSIKTHEATERTAGE WIEN**  
in Kooperation mit **Selfmade Music** (UK)

**Uraufführung Donnerstag, 1. September 2016**

Tom Brodzinski wollte eigentlich nur mit dem Rauchen aufhören, doch der Zigarettenstummel, den er über den Balkon seines Apartmenthotels wirft, landet ausgerechnet im spärlichen Haupthaar des alten Lincoln des unteren Stockwerks. Für Tom beginnt damit eine Reihe kafkaesker Begegnungen in einem Prozess gegen ihn, dessen Ausgang eine überraschende Wendung nimmt.

My libretto for **The Butt** represents a slice of the cake which is the entire novel. Through compositional devices I weave a tapestry that expresses the complexities and paradoxes of the narrative. The fantasy elements of the novel are perfectly well suited to an operatic treatment. Opera does not easily lend itself to present reality, rather it is a vehicle for the expression of endless imagination.  
*Susannah Self*

**Susie Self ARCM MPhil Cantab** ist Komponistin von vier Symphonien (Moravian Philharmonie) und zwei Opern-Werken (Royal Opera, Tete a Tete). Als Mezzo-Sopranistin war sie an den Opernhäusern von Lyon, Luxemburg, Salzburg, Strasbourg, Antwerpen und Santiago tätig. Ihr Mentor im Dirigierfach ist David Parry. [www.selfmademusic.co.uk](http://www.selfmademusic.co.uk)

**Chris Brannick** ist Schlagzeuger, Komponist, Sänger, Schauspieler und Schriftsteller, mit Mathematik- und Musikabschluss sowie international gefragt in der zeitgenössischen Perkussions-Szene. Sein Buch *World Beats* ist bei A&C Black veröffentlicht.

**Nicholas Buxton**, Tenor, studierte am The Royal Northern College of Music und am National Opera Studio (GB). Er übernahm Hauptrollen im klassischen Opernfach an verschiedenen europäischen Opernhäusern, darunter am Royal Opera House Covent Garden.

**Michael Christie** studierte Violoncello, Komposition und Klavier am Royal College of Music (GB). Er arbeitete mit verschiedenen Orchestern in Großbritannien und gründete 1992 gemeinsam mit Susie Self die Gruppe *Selfmade Music*, mit der er in ganz Großbritannien sowie in Spanien, Syrien, Taiwan, Mexiko gastiert und produziert.

**Joe Davies** studiert Violoncello am Royal College of Music (GB). Sein Repertoire als Kammer-Musiker und Solist erstreckt sich über verschiedene Genres. Er ist Mitglied des Ensemble *x.y* für Neue Musik. [www.ensemblexy.com](http://www.ensemblexy.com)

**Hazel Neighbour**, Sopran, studierte ursprünglich Chemie, fühlte sich aber rasch mehr auf der Bühne als im Labor zu Hause. Neben Rollen des klassischen Opernrepertoires singt sie Hauptrollen in mehreren zeitgenössischen Opern. [www.hazel-neighbour.com](http://www.hazel-neighbour.com)

**Dawn Burns**, Mezzo-Sopran, statt aus Irland und gewann den NI Opera Festival of Voice Wettbewerb und erhielt den BBC/Arts Council NI Young Musicians' Platform Award. Sie war junges Ensemblemitglied der Mid Wales Opera und tourte mit der Irish Youth Opera, sowie der NI Opera, Irland. [www.dawnburns.co.uk](http://www.dawnburns.co.uk)

**Héloïse Mas**, Mezzo-Sopran, absolvierte ihr Masterstudium am Conservatoire National Supérieur Lyon. Sie reüssiert im Opern- und Liedfach und wird in der kommenden Saison in Monte Carlo, Oman, Paris, Fribourg und Nizza auftreten. [www.heloisemas-mezzosoprano.com](http://www.heloisemas-mezzosoprano.com)

**Alexander Wells** ist Klavierbegleiter und Korrepetitor. Nach einem Russisch-Diplom an der Cambridge University studierte er am Royal College of Music und später am National Opera Studio in London. An der Almeida Opera erarbeitete er mehrere relevante Opern-Uraufführungen.

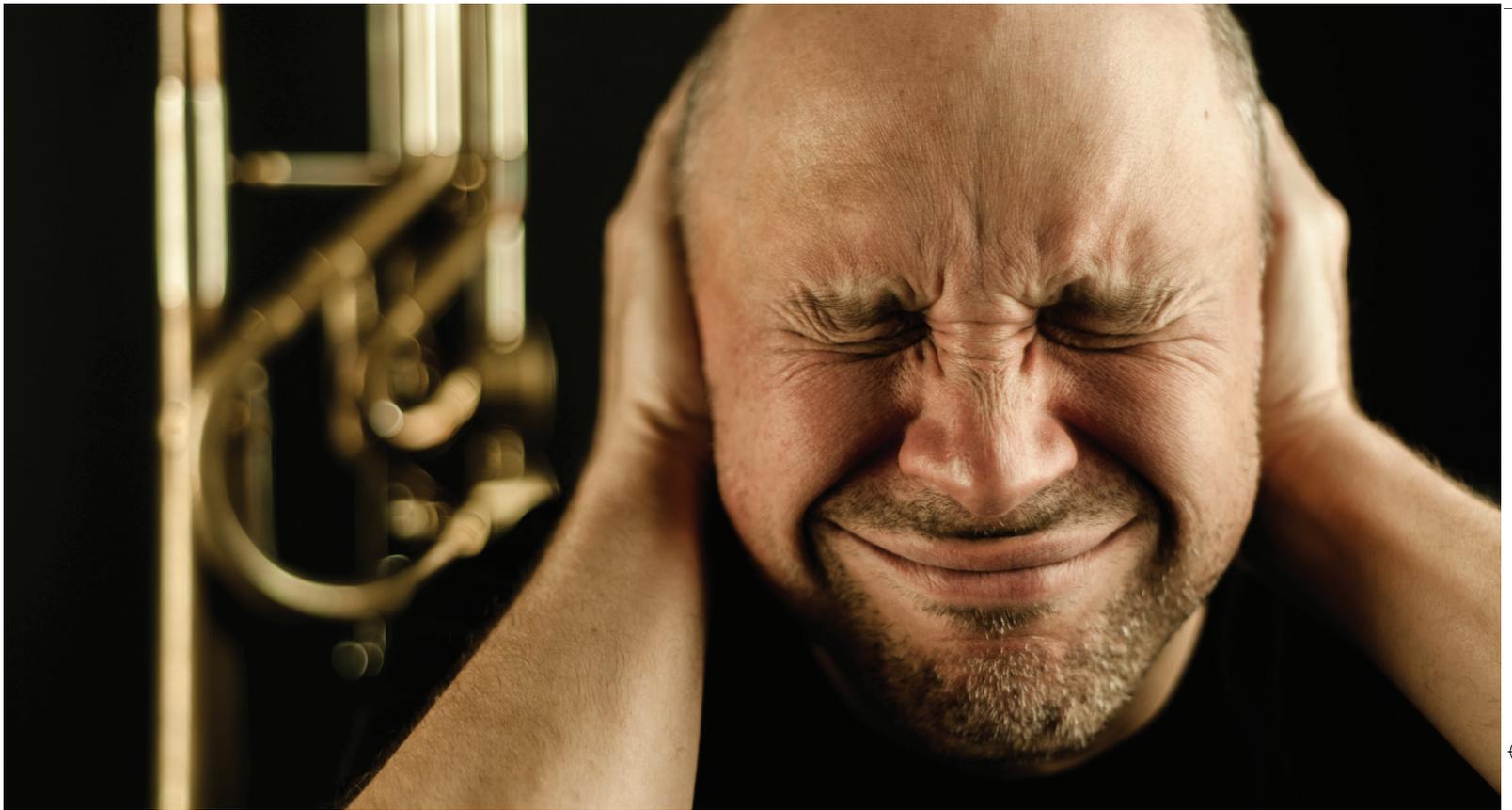


Foto © Christoph Zachl

## **Bertl Mütter** **OPERAN! Übers Entkommen**

### **Ein siebenszenisches Musiklaboratorium aus der Schule des Staunens**

Bertl Mütter etabliert Versuchsanordnungen, die sinnlich-musikalisch unterschiedlichste Aspekte von Entkommen thematisieren: Wirklichkeitsflucht, Vergnügungssucht – und was uns sonst gerade noch die nackte Haut retten lässt.

**Uraufführung Samstag, 3. September 2016**

Mit: Ursula Langmayr (Sopran) und Matthias Helm (Bariton)

Dr. Mütter's Orchester der Radikalen Mitte (ORM): Bertl Mütter (Mut- und Wunderhorn, Spielertrainer), Dimitrios Polisoidis (Viola), Paul Schuberth (Akkordeon)

Co-Regie: Marlene Traun

Eine Produktion von **MUSIKTHEATERTAGE WIEN**

Bereits der Titel »**OPERAN! Übers Entkommen**« verrät den gekrümmten Blick, und vermutlich wird sich der sogleich wie nur irgendwas im Raum stehende Vorwurf nicht entkräftigen lassen, es handle sich um einen untauglichen und jedenfalls unzulässigen Eskapismus ins Kauzige: Soll er doch, bevor er sich mit ironischer Brechung dem Musiktheater (mit einem wagnerschen Gesamtkunstwerksanspruch gar) widmet, lernen, wie es wirklich geht! Nun, alles Lernen kommt vom Es-wieder-Probieren: Was wir sogleich beherrschen, werden wir nie können. Indes, beherrschen werde ich mich, mich weiter darüber auszulassen, gar, ob es sich bei »OPERAN!« um eine Travestie handle. (Ja. – Nein. – Weiß nicht.).

*Bertl Mütter*

**Bertl Mütter** agiert zumeist als Posaunenindividualist, spielt aber auch gerne mit anderen, wenn das auf einander Hören gewährleistet ist. Der promovierte Doctor artium läßt in seine Schule des Staunens und erfindet curiose musiklaboratorische Situationen. OPERAN! ist sein folgerichtig nächster Schritt in Richtung Musikdrama. [www.muetter.at](http://www.muetter.at)

**Matthias Helm** studierte Gesang in Wien und widmet sich besonders gern dem Lied. Er hat sich als Interpret der Oratorien und Passionen von Bach, Händel, Orff oder Martin einen Namen gemacht und ist Gast namhafter Festivals und Konzerthäuser.

**Ursula Langmayr** studierte Gesang am Mozarteum in Salzburg. Sie arbeitete bisher u.a. mit Dennis Russel Davis, Silvain Cambreling, Ricardo Chailly, mit den Wiener Philharmonikern, dem Klangforum Wien, sowie bei den Salzburger und Bregenzer Festspielen, u.v.a.

**Dimitrios Polisoidis** beschäftigt sich hauptsächlich mit Neuer Musik und wirkt bei experimentellen Improvisationsgruppen mit. Er ist seit 1993 Mitglied des Klangforum Wien. Vielseitige Lehrtätigkeit und Träger des Karl Böhm Interpretationspreis 2012.

**Paul Schuberth** ist einer der bekanntesten jungen Akkordeonspieler Österreichs. Er arbeitete u.a. mit Paul Gulda, Otto Lechner, Thomas Gansch, Jelena Popržan und Bertl Mütter und konzertiert regelmäßig auch in Duo- bis Quartett-Besetzungen.

**Marlene Traun** ist seit ihrer ersten Hospitanz 2011 als Regieassistentin und Dramaturgin im Opernbetrieb tätig. Ab Herbst 2016 studiert sie Skulptur in Neapel und denkt dort im Zuge dessen über Sprache, Bild und Musik nach.



Foto © Andreas Kurz

## H / A / U / T

### Ein Tanz-Musik-Theater

Choreographie: Rose Breuss  
Musik: Jagoda Szmytka  
Idee: Reinhard Fuchs  
Tanz: Cie Off Verticality  
Klangregie: Christina Bauer

TänzerInnen: Maria Shurkhal, Boglárka Heim,  
Eszter Petrány, Oliver Plačko, Kamil Mrozowski,  
Szymon Pasterski, Paula Dominici

**Uraufführung Freitag, 9. September 2016**

Ensemble PHACE:  
Sylvie Lacroix, Flöte  
Yaron Deutsch, E-Gitarre  
Mathilde Hoursiangou, Piano/Sampler  
Berndt Thurner, Percussion  
Ivana Pristasova, Violine  
Sophia Goidinger-Koch, Viola  
Roland Schueler, Cello

Eine Produktion von **PHACE** und **Cie. Off Verticality**,  
in Koproduktion mit **MUSIKTHEATERTAGE WIEN**,  
mit Unterstützung des BKA Kunst & Kultur, Stadt  
Wien, Land Oberösterreich und Stadt Linz. Mit  
freundlicher Unterstützung der Anton Bruckner Pri-  
vatuniversität.

In **H/A/U/T** spielen Rose Breuss, Jagoda Szmytka und PHACE mit Klängen, Bildern und Geräuschen und nehmen die Körperlichkeit von Klang in den Blick. Jagoda Szmytka sieht sich auch eher als Regisseurin, ihre Werke verweben - neben den klanglichen Materialien - Video und Elektronik, analoge und digitale Medien zu einem vielschichtigen Gesamtkunstwerk, das damit am Puls der Zeit liegt und den traditionellen Begriff Neuer Musik aufbricht und erweitert. Dadurch beschränkt sich die Komposition nicht nur auf das Arrangieren von Tönen, sondern dirigiert Menschen, Gesten und Aktionen, die Rose Breuss in ihrer Choreografie aufgreift und verarbeitet. „Klang berührt die Haut, durchdringt Stoffe, geht in die Knochen, ist direkt. Körper, die in den Klang eintauchen, werden nicht nur berührt - sie werden zu einer Einheit mit dem Klang“.

**Rose Breuss** studierte in Wien, Amsterdam und Philadelphia. Sie choreographierte für das Gros der renommierten Tanztheater-Bühnen und Festivals in Österreich sowie europaweit. Habilitation und Lehrtätigkeit an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz; Gastdozentin in Salzburg und Wien.

**Jagoda Szmytka** studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Musiktheorie. Sie komponiert: “für Menschen, über Menschen, mit Menschen”. Szmytkas “soziales Komponieren” untersucht soziale und zwischenmenschliche Prozesse.

**Reinhard Fuchs** ist Komponist und seit 2008 Geschäftsführer und künstlerischer Leiter von PHACE. Als Komponist erhält er zahlreiche Aufträge renommierter Ensembles und Veranstalter (u.a. Salzburger Festspiele und Bayerische Staatsoper). Träger des Erste Bank-Kompositionspreis 2014.

**Christina Bauer** studierte Elektroakustik, Musikwissenschaft und Slawistik. Als Klangregisseurin ist sie vorwiegend im Bereich der Neuen und Experimentellen Musik tätig und arbeitet für Wien Modern, die Salzburger Festspiele, die Wiener Philharmoniker, das Klangforum Wien, PHACE, u.a.

**Cie Off Verticality, C.O.V.** wurde 2009 von Rose Breuss und Johannes Randolf gegründet. Der Kern des Schaffens sind Neukreationen und das Erarbeiten eines relevanten zeitgenössischen Tanzrepertoires. Die programmatische Linie der Company speist sich aus einer Vernetzung international, national und lokal tätiger KünstlerInnen. Die Durchlässigkeit der Arbeit zum öffentlichen Raum ist ein wesentliches künstlerisches Bedürfnis von C.O.V, die Kommunikation mit verschiedenen Öffentlichkeiten ist Teil der Arbeit.

**PHACE** ist seit vielen Jahren in der zeitgenössischen Musikszene sehr erfolgreich tätig und zählt zu den innovativsten und vielfältigsten österreichischen Ensembles für zeitgenössische Musik.



Foto © mttw

## **Thomas Desi / Peter Koger SMARTOPER**

### **Smartphone Oper für Publikum**

Followers aus Sozialen Netzwerken arbeiten an einer gemeinsamen, realen Performance, die durch eine eigene iOS/Android-App via Smartphone komponiert/dirigiert/inszeniert wird. Die Followers (das "Publikum") sind gleichzeitig die Performer.

**Uraufführung Samstag, 3. September 2016**

Konzept und künstlerische Leitung: Thomas Desi  
Konzept und technische Realisierung: Peter Koger  
Social Media Kampagne: Anne Aschenbrenner  
Künstlerische Mitarbeit: Roman Maria Müller

Eine Produktion von **MUSIKTHEATERTAGE WIEN, mediaopera (AT)** und **ZOON (AT)**

Gefördert durch die Abteilung Medienkunst des Kulturamtes der Stadt Wien.

Rund 75 Prozent schreiben am Klo eMails, surfen im Web oder Telefonieren. Nutzer von Android Geräten sind am WC am aktivsten. Besitzer eines iPhone folgen im WC-Ranking unmittelbar.

Die seltsame Weltflucht in die digitale Netz-Welt via Smartphone hat mich auf die Idee gebracht, Informationen, die aus dem Smartphone kommen, für ein Projekt zu verwenden, und direkt in Handlungen umzusetzen.

Die **SMARTPHONEOPER** ist ein Experiment. Die App von Peter Koger ein Werkzeug. Viele Varianten sind möglich. Jeder Abend ist anders, abhängig vor allem auch vom Publikum, das MITSPIELT.  
*Thomas Desi*

**Thomas Desi**, Autor und Regisseur, ist künstlerischer Leiter der MUSIKTHEATERTAGE WIEN, Gründer des Ensemble ZOON Musiktheater mit über eigenen 40 Musiktheaterprojekten, Mitbegründer der Plattform Freie Musiktheater Wien, publizierte über Musiktheater und ist auch als Regisseur für Sprechtheater tätig.

**Peter Koger** arbeitet als Videokünstler, Visualist, Programmierer, Interaktions- und Animationsgestalter sowie universeller Medienhandwerker, hauptsächlich im Bereich Video und Performative Kunst.

**Anne Aschenbrenner** ist freie Journalistin. Sie macht PR und Kommunikation sowie Social Media und Story-Telling im Kulturbereich, networkt und schreibt Feuilletonistisches für Online und Print.

**Roman Maria Müller** studierte Pantomime bei Samy Molcho und Tanz bei Liz King. Als Pantomime und Schauspieler in Theater-, Musiktheater- und Film-Produktion tätig. Diverse Unterrichtstätigkeit an Wiener Schauspielschulen.



Foto © Maladype

**László Sály**

## **GREAT SOUND IN THE RUSH**

### **Opera semi-seria nach einem Text von Sándor Weöres**

Inszenierung: Zoltán Balázs

Musikalische Leitung: Lajos Rozmán

Produktionsleitung: Ildiko Eri

Mit: László Borbély (Klavier), Ildikó Duffek (Stimme),  
Kata Huszárík (Stimme, Rezitation), László Kéringér  
(Stimme), Anna Petrovics (Flöte), Anna Rákóczy  
(Flöte), Lajos Rozmán (Klarinette), Ágota Szilágyi  
(Stimme, Rezitation)

Eine Produktion von **MALADYPE THEATER** Buda-  
pest in Koproduktion mit **Qaartsiluni Ensemble**

**ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG**

**Donnerstag, 8. September 2016**

**László Sály** wurde 1940 in Győr, Ungarn, geboren und gilt als Vertreter der Minimal Music in Ungarn, gründete das "Studio für Neue Musik" und entwickelte Mitte der 1970er die Sály-Methode für kreatives Musizieren, die sich europaweit verbreitete. Für sein umfangreiches kompositorisches Werk erhielt er zahlreiche Preise.

**Sándor Weöres** (1913 Szombathely - 1989 Budapest) war als Dichter vielfältiger Lyrikformen wegen seiner Ablehnung des sozialistischen Regimes lange Zeit unterdrückt und durfte erst ab 1964 frei publizieren.

**Zoltán Balázs** absolvierte die Studien Schauspiel und Regie an der Universität für Theater und Film in Budapest. Er nahm an mehreren Workshops, u.a. von Josef Nadj, Anatoly Vasiliev und Robert Wilson teil. 2001 gründete er das Maladye Theater in Budapest.

**László Borbély**, Pianist, erlangte sein Doktordiplom an der Liszt Ferenc Musikhochschule in Budapest. Mit Kammermusik und Recitals konzertiert er in Europa, den USA und Asien. Sein Repertoire reicht von Frühbarock bis zur Zeitgenössischen Musik.

**Ildikó Duffek** graduierte an der Liszt Ferenc Musikhochschule als Musikpädagogin und Dirigentin. Sie war künstlerische Leiterin und Dirigentin des Arte Semplice Kammerchors.

**Kata Huszárík** absolvierte die Universität für Theater und Film in Budapest. Ihr Debüt gab sie als Sofia Yegorovna in Tschechows Platonov. 2015 wurde sie Mitglied im Ensemble des Maladye Theaters und arbeitet zurzeit an der Show Dada Cabaret.

**László Kéring** graduierte an der Liszt Ferenc Musikhochschule als Sänger und Chorleiter. Sein Gesangsrepertoire – auf das er seither seinen Fokus legt – umfasst hauptsächlich barocke und zeitgenössische Werke.

**Anna Petrovics**, Querflötistin, graduierte als Studentin von Zoltán Gyöngyössy als Instrumentalistin und Pädagogin an der Liszt Ferenc Musikhochschule in Budapest. Sie unterrichtet und arbeitet als freie Musikerin in verschiedenen Orchestern.

**Anna Rákóczy**, Querflötistin, absolvierte die Liszt Ferenc Musikhochschule in Budapest mit höchsten Ehren und erhielt die Gelegenheit mit Marina Piccinini am Peabody-Institut zu studieren. Sie wohnt in Wien, wo sie als freie Musikerin arbeitet.

**Lajos Rozmán**, Klarinettist und Dirigent, hat sich seit seinem Studium an der Liszt Ferenc Musikhochschule einem weiten Feld an musikalischen Tätigkeiten gewidmet. Als renommierter Solist und Dirigent ist er auch Gründer mehrerer Ensembles, wie z.B. dem Qaartsiluni Ensemble.

**Ágota Szilágyi** absolvierte die Universität für Darstellende Kunst in Târgu Mureş (RO). Ihr Debüt gab sie in verschiedenen Rollen in Exercices de style von R. Quenau. Seit 2014 ist sie Mitglied des Maladye Theaters und arbeitet zurzeit an der Show Dada Cabaret.



Foto © Lisbet Gruppig

**Stijn Gruppig, Liesbet Gruppig, Frederik Meulyzer,  
Ine Van Baelen, Lucas Van Haesbroeck  
POLAR NIGHT**

Konzept und Umsetzung: Stijn Gruppig, Liesbet Gruppig, Frederik Meulyzer, Ine Van Baelen, Lucas Van Haesbroeck

Gesang (Video): Claron McFadden  
Voice-off: Geert Van Rampelberg

Produziert von **Post uit Hessdalen**, koproduziert von **Muziektheater Transparant** und **Wintervuur**

**ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG**  
**Samstag, 10. September 2016**

Auf Soroya, einer kleinen norwegischen Insel werden im Winter Tag und Nacht ununterscheidbar und Schneestürme machen es unmöglich, vor die Türe zu gehen.

Fünf Künstler des Kollektivs Post uit Hessdalen - ein Fotograf, ein Videokünstler, ein Theatermacher, ein Musiker und ein Lichtdesigner - verbringen dort einige Wochen, um der Erfahrung von „Zeit“ und dem Bedürfnis nach Weltflucht, weit entfernt vom hektischen Welttreiben, nachzugehen. Polar Night rekonstruiert mit Tagebuch-Auszügen sowie Fotos und Filmen der Künstler diese Erfahrung und begleitet das Publikum auf eine Reise in die Zeitlosigkeit.

**Post uit Hessdalen** ist eine Gruppe junger Theatermacher, die mit Mitteln, wie Video, Text, Musik und Zirkus, und in Kollaboration mit anderen Künstlern visualisieren möchten, was sie über diese Welt bisher noch nicht verstanden haben.

**Stijn Gruppig** ist Jongleur und Mitbegründer der jüngst ausgezeichneten Company Ell Circo d'ell Fuego. Er arbeitet zudem als Kameramann für Theater und Film und gründete zusammen mit Ine Van Baelen Post uit Hessdalen.

**Ine Van Baelen** arbeitete im Theaterbereich u.a. mit dem ehemaligen Theater-Kollektiv zielduif (Preisträger am Aan Zee Theater, 2008) und entwickelte Stücke u.a. für Villanella, Vooruit und die Philharmonie von Brüssel. Zusammen mit Stijn Gruppig gründete sie Post uit Hessdalen.

**Liesbet Gruppig** ist Fotografin. Ihre Arbeit oszilliert zwischen Fotografie, Installation und Bildhauerei. Ihre Werke wurde unter anderem im De Brakke Grond, NICC, MuHKA und im Maison Particulière in Brüssel gezeigt.

**Frederik Meulyzer** ist Musiker, u.a. bei Stray Dogs and Hamster Axis of the one-click Panter. Weiters komponierte er die Musik zu Stücken, wie Wasteland der Göteborgs Danskompani und Starend Meisje der Zonzo Compagnie.

**Lucas Van Haesbroeck** ist Licht-Designer und Bühnenbildner für Theater- und Musikprojekte und arbeitet außerdem als Techniker am Toneelhuis in Antwerpen.

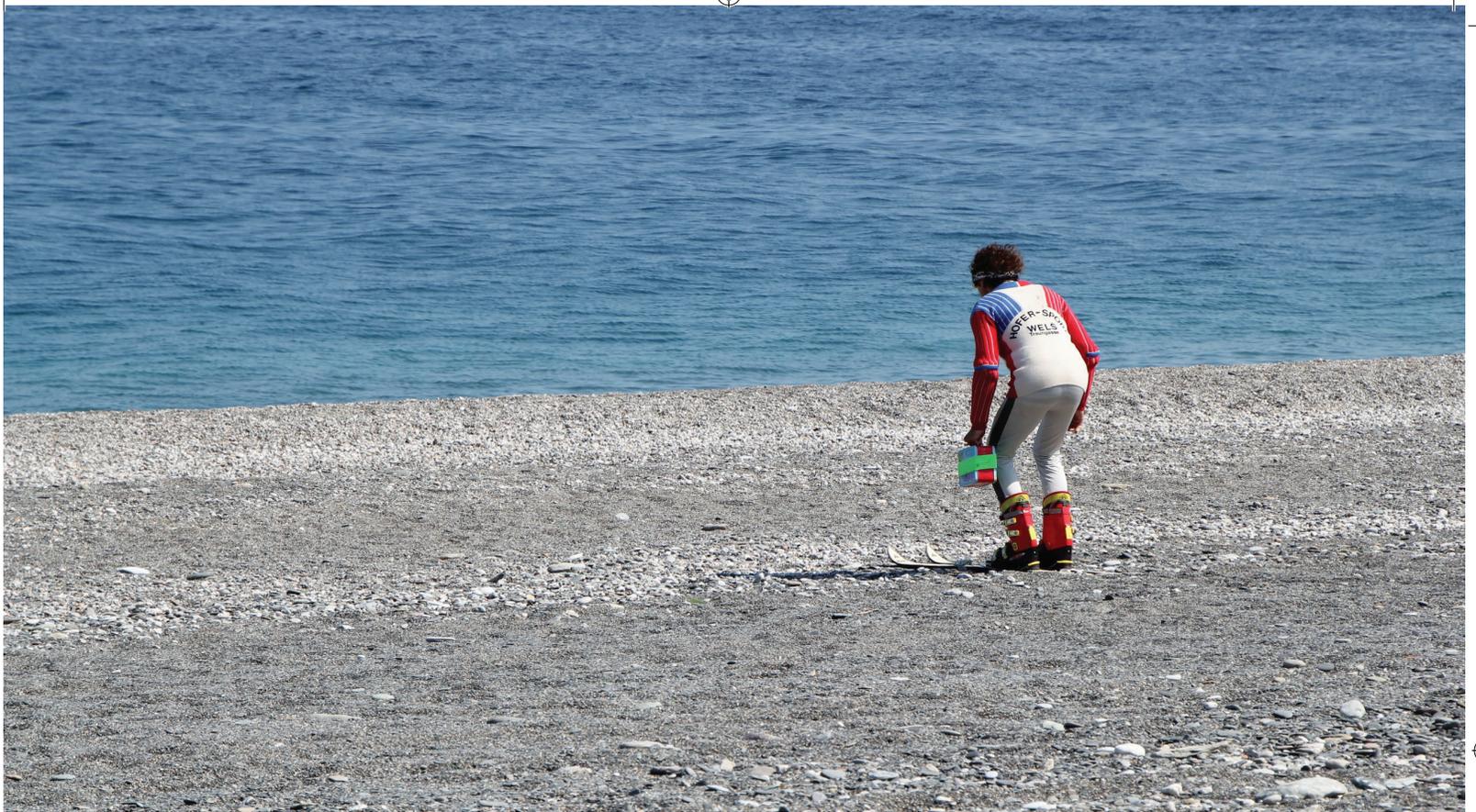


Foto © Thomas Desi

## ESCAPISMUS STRAND

### Roman am Strand Skifahrend

Der Escapismus-Strand im Foyer des WERK X bietet sich als Treffpunkt an für Gespräche, Talks, Diskussionen und Konsumationen, aber auch als Ort einer „kleinen Weltflucht“ innerhalb des Festivals.

Video-Installation: Harald Bauer, Jasmin Raphaela Schabert (unter Verwendung von Sequenzen aus dem Projekt "Skimeister Made In Austria", 2011, von Thomas Desi, mitwirkend Roman Maria Müller, Helmut Gebeshuber) *mit Dank an Peter Koger*

**Jasmin Raphaela Schabert**, Medienkünstlerin. Ausstellungen in Wien und Bratislava, Lehrtätigkeit am SAE Technologie College. Jugendkulturarbeit in St. Pauli (LJA-Hamburg). Seit 2015 Leitung und

Kuratierung des Projektraums 36|Projectcell.  
[www.patachronique.com](http://www.patachronique.com)

**Harald Bauer**, Medienkünstler, lehrt am SAE Institute Vienna, seit 2002 Univ. Lektor an der Universität für Angewandte Kunst - Institut für Digitale Kunst. Gründungsmitglied von 'Patachronique. Ausstellungs- und Projektbeteiligungen im Projekt-raum 36|Projectcell.

**Roman Maria Müller** studierte Pantomime bei Samy Molcho und Tanz bei Liz King. Als Pantomime und Schauspieler in Theater-, Musiktheater- und Film-Produktion tätig. Diverse Unterrichtstätigkeit an Wiener Schauspielschulen.



## WELTFLUCHT TALK

Die Sprachästhetik des Wortes lässt eine Art romantischen Zustand vermuten.

Der Weltflüchtige wohin und in welcher Form auch immer er zu fliehen gedenkt oder bereits unterwegs ist, weh tut es ihm wohl nicht, Rückkehr ist möglich und seine freie Entscheidung. Hier trägt jedoch die verklärte Sicht!

Die Hypothese: Unsichtbare Grenzen erschweren eine Umkehr bis ins Unmögliche und oft ist die Flucht endgültig. Doch wie selbst gewählt ist dieses Entkommen;

wie selbstbestimmt lässt die uns umgebende Gesellschaft es zu?

Ein Gespräch über Erlaubtes, Unerlaubtes, den Freien Willen und unsichtbare Grenzen.

Gäste: Dr. Bertl Mütter, Prof. Dr. Alfred Springer, Prof. Dr. Elisabeth von Samsonow

Moderation: Mag. Georg Steker, Künstlerischer Leiter der Musiktheatertage Wien

**Mittwoch, 07. September 2016, 21:00 Uhr**

**Bertl Mütter** agiert zumeist als Posaunenindividualist, spielt aber auch gerne mit anderen, wenn das auf einander Hören gewährleistet ist. Der promovierte Doctor artium lädt in seine Schule des Staunens und erfindet curiose musiklaboratorische Situationen. OPERAN! ist sein folgerichtig nächster Schritt in Richtung Musikdrama. [www.muetter.at](http://www.muetter.at)

**Prof. Dr. Alfred Springer** ist selbständiger Psychiater und unterrichtete als außerordentlicher Professor an der Medizinischen Universität Wien. Er leitete das Wiener Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung und verfasste zahlreiche Publikationen in den Bereichen Suchtforschung, Psychoanalyse, Sexualwissenschaft und Kunstpsychopathologie.

**Prof. Dr. Elisabeth von Samsonow**, Philosophin und bildenden Künstlerin, ist Universitätsprofessorin für Philosophische und Historische Anthropologie der Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien. Neben ihren zahlreichen internationalen Ausstellungen arbeitet sie als Kuratorin, Autorin, Festivalleiterin, veranstaltet Performances und kreiert Sound-Installationen.

**Georg Steker** ist künstlerischer Leiter der MUSIKTHEATERTAGE WIEN. Mit seiner Company progetto semiserio war er u.a. bei den Wiener Festwochen und Wien Modern eingeladen. Als Produktionsleiter bei Linz09, Wiener Festwochen, Schauspielhaus Wien, u.a.. Er entwickelt Musiktheater-Projekte als Dramaturg und Produzent.



Foto © Noemi Roswita Hans

## THEATER TALK

Theater zwischen Widerstand und Anpassung  
Mit: Maria Szilágyi, Zoltán Balázs, Dieter Boyer,  
Thomas Desi

Die politischen Ereignisse des ersten Halbjahres 2016 - Präsidentschaftswahlen in Österreich, Attentatsereien in Frankreich und Deutschland, Militärputsch in der Türkei - um nur die "spektakulärsten" zu nennen, haben drastisch ins Bewusstsein gerückt, wie fragil auch die europäischen Demokratien und Gesellschaften sind. Die Reaktion darauf ist reflexartig jene der Verhärtung der Fronten. Die Politik findet nun vermehrt nicht nur Vorwände, sondern auch Zustimmung, Freiheiten des Einzelnen weiter einzuschränken. Wären derartige Einschränkungen noch vor wenigen Jahren, gar Monaten heftig umstritten gewesen, folgt die Mehrheit in die vermeintlichen Schutzzonen des Staates. Einflussnahme auf Kunst und Kultur sind Teil dieses Phänomens, das allerdings schon weitaus länger besteht. Das Beispiel Ungarn sei hier herausgegriffen. Gegen wen oder was wäre Widerstand zu leisten? Hat der Widerstand überhaupt Sinn - was kann er bewirken? Und nicht zuletzt: Was bewirkt die Einflussnahme auf Kunst und Theater, um Scheinwelten zu propagieren und dadurch einer politischen Agenda folgend, die Freiheit der Kunst - und damit auch ihre wichtigste Qualität - zu opfern?

**Donnerstag, 08. September 2016, 20:45 Uhr**

**Mária Szilágyi** hat Germanistik, Kultur- und Theaterwissenschaften studiert und war Referentin für das deutschsprachige Gegenwartstheater am ungarischen Theaterinstitut. 1997 gründete sie das Kortárs Drámafesztivál, ein Festival für zeitgenössisches Theater, das sie seither leitet. Sie arbeitet ebenso als Übersetzerin von Dramen.

**Zoltán Balázs** absolvierte die Studien Schauspiel und Regie an der Universität für Theater und Film in Budapest. Er nahm an mehreren Workshops, u.a. von Josef Nadj, Anatoly Vasiliev und Robert Wilson teil. 2001 gründete er das Maladype Theater in Budapest.

**Dieter Boyer** ist seit 2013 Referent und kulturpolitischer Berater des Stadtrates für Kultur, Wissenschaft und Sport in Wien Dr. Andreas Mailath-Pokorny. International tätig als Regisseur, Festivalleiter und Kurator; Dozent an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien.

**Thomas Desi**, Autor und Regisseur, ist künstlerischer Leiter der MUSIKTHEATERTAGE WIEN, Gründer des Ensemble ZOON Musiktheater mit über eigenen 40 Musiktheaterprojekten, Mitbegründer der Plattform Freie Musiktheater Wien, publizierte über Musiktheater und ist auch als Regisseur für Sprechtheater tätig.



Foto © Maladype

## WORKSHOP

### Schauspiel-Workshop mit Zoltan Baldzs: DIE GOLDKÄFER METHODE

Eine kreative und analytische Kommunikationstechnik für Schauspieler, von Zoltán Balázs, Regisseur, Schauspieler und Künstlerischer Leiter des Maladype Theater, Budapest.

Die "Gold Bug Methode" wurde inspiriert durch Figuren von Edgar Allan Poe.

Analytische und vorausschauende Techniken, sowie echtes Wissen um Situationen. Spontan auf Unvorhergesehenes RICHTIG zu reagieren, ist auch für SchauspielerInnen auf der Bühne und vor der Kamera eine wesentliche Fähigkeit. Im weitesten Sinn ein kommunikativer Skill, der durch diese Methode traditionelle Schauspielpraktiken erweitert.

In Szenen werden Situationen erarbeitet, die spontane Lösungen und verändernde Beziehungen der betroffenen Schauspieler und Personen entwickeln.

Unter anderem wird folgendes erarbeitet:

in Kontakt kommen, nonverbale und verbale Zeichen in der Begegnung, gleichbleibend konzentrierte Aufmerksamkeit, Überredungstechniken, Identifikationstechniken, Verwandlungspersönlichkeit, Problemlösungstechniken ohne Panik, Nutzen von Möglichkeiten des Moments, Zuhören und Stille, Bewusstes Denken, Humor in der Kommunikation, Talent strukturieren, Wissen und Information einbringen.

**Freitag, 09.09.2016, 10:00 Uhr ganztägig**

**Infos und Bewerbung: [sc@mttw.at](mailto:sc@mttw.at)**

## **SONSTIGE / INFOS**

Preise:

Pay as you want

Zählkarten unter [www.mtw.at](http://www.mtw.at)

### **Kontakt**

+43/699/10018181

[office@mttw.at](mailto:office@mttw.at)

### **SPIELORT**

WERK X Wien

Oswaldgasse 35A, 1120 Wien

U6-Haltestelle Tscherttegasse

(10 Min. vom Westbahnhof)

Tram 62, Bus N64 u. N66

### **Impressum**

MUSIKTHEATERTAGE WIEN (Verein)

Internationales Festival für Neues Musiktheater

Kandlgasse 6/3, A-1070 Wien, Austria

+43/699/10018181

[office@mttw.at](mailto:office@mttw.at)

[www.musiktheatertagewien.at](http://www.musiktheatertagewien.at) / [www.mttw.at](http://www.mttw.at)

Thomas Desi, Georg Steker

Künstlerische Leiter

ZVR: 117141242

Das Copyright aller Texte liegt bei **MUSIKTHEATERTAGE WIEN** Verein  
bzw. den jeweiligen Urhebern.

## MITWIRKENDE

### MUSIKTHEATERTAGE WIEN TEAM

Thomas Desi	Künstlerische und Kaufmännische Leitung
Georg Steker	Künstlerische und Kaufmännische Leitung
Sophie Cwikla	Administration
Doris Trinker	Presse und Kommunikation
Anne Aschenbrenner	Social Media und Netzwerke
Stefan Enderle	Technische Leitung
Alexander Suchy	Technische Leitung Stv.
Karin Julia Haas	Produktionsleitung
Noemi Roswita Hans	Grafik
Lelo Brossmann	Webprogrammierung
Bernhard Kerbl	CI und Grafik
Martin Wenk	Festivaldokumentation
Elena-Alexandra Hutanu	Übertitel
Simeon Gazivoda	Hospitantz Produktion
Adèle Le Ray	Hospitantz Büro
Marius Olariu	Gastronomie
Benedetta Severi	Koordination Producers Meeting

### WERK X Wien

Ali Abdullah	Künstlerische Leitung
Harald Posch	Künstlerische Leitung
Alexandra Jachim	Kaufmännische Leitung
Stefan Pichler	Produktionsleitung Werk X
Johannes Seip	Technische Leiter
Alenka Breitfuss	Marketing
Stefanie Frauwallner	Leitung Publikumsdienst
Annelie Andre	Publikumsdienst
Sabine Köck	Publikumsdienst
Verena Strasser	Publikumsdienst
Raphael Unger	Publikumsdienst
Limara Wriesnig	Publikumsdienst
Gabriela Zdrenghea	Publikumsdienst

## PROGRAMMÜBERSICHT

Di. 30.8.	19:30	OPERA OF ENTROPY <i>Premiere</i>
Mi. 31.8.	19:30	OPERA of ENTROPY*
Do. 1.9.	19:30	THE BUTT <i>Premiere</i>
Fr. 2.9.	19:30	THE BUTT *
Sa. 3.9.	17:30	[SMARTOPER] <i>Premiere</i>
	19:30	THE BUTT
	21:00	OPERAN! Übers Entkommen <i>Premiere</i>
So. 4.9.	18:00	THE BUTT
	19:30	OPERA of ENTROPY
Di. 6.9.	19:30	OPERA of ENTROPY
Mi. 7.9.	19:30	OPERAN! Übers Entkommen
	20:45	WELTFLUCHT TALK
Do. 8.9.	19:30	GREAT SOUND IN THE RUSH
	20:30	THEATER TALK
Fr. 9.9.	10:00-18:00	Theaterworkshop Zoltán Balázs
	19:30	H / A / U / T <i>Premiere</i>
Sa. 10.9	18:00	POLAR NIGHT
	19:30	OPERAN! Übers Entkommen
	21:00	ESCAPISMUS STRAND
	21:00	POLAR NIGHT
So. 11.9.	17:00	[SMARTOPER]
	18:00	OPERAN! Übers Entkommen
	19:30	H / A / U / T

\*mit Publikumsgespräch □ nur Angemeldete



MUSIKTHEATERTAGE WIEN

**EINE  
ART  
OPER**



**2016**